

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 54 (1946)

Heft: 42

Vereinsnachrichten: Berichte = Rapports

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Um eine Wunde rasch
zu heilen braucht man

VINDEX



Wundsalbe oder Kompressen

FLAWA Schweizer Verbandstoff- und Wattfabriken AG., Flawil

ihres Delegierten. Dadurch würden grosse Zeitverluste und vielerlei Ursachen von Schwierigkeiten vermieden und auch administrative Erleichterungen geschaffen werden. Umgekehrt sollte die selbständige Tätigkeit der schweizerischen Hilfsorganisationen mit voller Verantwortung durch vermehrte Gewährung von Beitragskrediten gefördert werden. Solche würden nur bewährten Organisationen und ausschliesslich für Aktionen, welche der Gesamtplanung und den Grundsätzen der Schweizer Spende entsprechen, in Form der einmaligen Bezahlung eines runden Betrages gewährt. Die allmähliche Erstarbung bzw. Neubildung von Organisationen und Institutionen in den kriegsgeschädigten Ländern selbst sollte unterstützt, ihre Autorität durch vermehrte Heranziehung zur Durchführung der Hilfsmassnahmen der Schweizer Spende gestärkt werden. Dies hätte auf Grund von genauen Verträgen und unter Mitarbeit bzw. Aufsicht unserer Delegierten zu erfolgen.

Berichte - Rapports

Bernische Samaritervereine, Landesteil Oberland. Sonntag den 1. Sept. versammelten sich die Präsidenten und Hilfslehrer des Landesteil Bern-Oberland zu ihrer ordentlichen Herbstzusammenkunft in Interlaken. Der Vormittag war von einer Uebung der Hilfslehrkräfte ausgefüllt, die erstmals von einem Samariterinstructor Alfred Nydegger, Helgisried, in Verbindung mit dem Obmann der Hilfslehrervereinigung Interlaken-Oberhasli, René Merz, Interlaken, organisiert wurde. Das Thema lautete: Organisation einer Feldübung in schwierigem Gelände. Die Uebung als solche verlief am steilen Hang am Fusse des Harders programmgemäss, und es wurde gut gearbeitet. Zum Schluss wurde noch die Abseilung eines Samariters mit einem Verwundeten über einen Felsen vordemonstriert, durch welche indessen viel wertvolle Zeit verloren ging, so dass dadurch die Kritik des Arztes Dr. med. E. Grandjean, Interlaken, leider entschieden zu kurz kam. Das war zu bedauern, denn die ärztliche Kritik gehört immer zum Lehrreichsten und Interessantesten an einer Uebung, darum sollte man gerade dieser jeweils reichlich Zeit einräumen. Nach dem Mittagessen erledigten die Hilfslehrervereinigungen des Oberlandes ihre internen Geschäfte unter dem Vorsitze ihres Obmannes. — Zu der um 14.15 Uhr beginnenden Präsidentenkonferenz konnte der Landesteilpräsident Albert Balmer, Spiez, 55 Delegierte von 34 Vereinen begrüssen. Die ordentlichen Geschäfte wurden rasch erledigt. Die übliche Berichterstattung fiel kurz aus, dafür wurden einige interne Angelegenheiten, die speziell die Vereinspräsidenten und die Hilfslehrkräfte angingen, eingehend behandelt. In der anschliessenden allgemeinen Umfrage wurde die Diskussion rege benutzt. Dabei kamen die Hilfslehrernöte, unter denen viele kleine Landvereine leiden, ausgiebig zum Wort. Den Gruss des Kantonalverbandes überbrachte Dr. H. Wannemacher aus Thun. Kantonalpräsident Fritz Steiner, Bern, den man sonst gewohnt war, an unsern Versammlungen zu sehen, war am Erscheinen infolge anderweitiger Inanspruchnahme für das Samariterwesen leider verhindert. Hierauf wurde zur Wahl des neuen Landesteilpräsidenten geschritten, der turnusgemäss an dieser Versammlung zu bestimmen war. Vorgängig wurde darauf hingewiesen, dass die festgesetzte Amtsdauer von drei Jahren zu kurz sei. Eine so kurze Zeit liege weder im Interesse des Landesteilverbandes, noch in demjenigen des Kantonalverbandes. Wenn der neue Landesteilpräsident nach Ablauf der drei Jahre so richtig in sein Amt «eingeschossen» sei, so müsse er schon wieder einem andern Platz machen. Nach gewalteter Diskussion einigte man sich dahin, dass der Landesteilpräsident nach drei Jahren wieder

wählbar sei. Zum neuen Präsidenten wurde Fritz Michel-Schild, Gemeindegassier, Ringgenberg, durch Erheben von den Sitzen einstimmig und ehrenvoll gewählt. Er ist als früherer langjähriger Präsident des S.-V. Interlaken u. Umg. in unsern Kreisen kein Unbekannter. Sein ruhiges, überlegtes und freundliches Wesen bürgen dafür, dass die Wahl auf die richtige Persönlichkeit gefallen ist, die imstande sein wird, die Interessen des Landesteiles richtig zu wahren. Fritz Michel verdankte die ihm zuteil gewordene Ehrung und versprach, das Amt nach bestem Wissen und Können zu versehen. Den Dank an den abtretenden Präsidenten erstattete Dr. Wannemacher, Thun. Albert Balmer hat dem Landesteil seit dem Jahre 1940 vorgestanden, also fast während der ganzen Kriegszeit. Er erklärte sich bereit, den Wochenbatzen für das Berner Oberland auch fernerhin zu betreuen. — Die nächstjährige Versammlung wird von der Hilfslehrervereinigung von Thun u. Umg. übernommen. Um 17.15 konnte der abtretende Präsident die Versammlung unter bestem Dank an alle Anwesenden schliessen. Trotz dem Regen, der am Nachmittag einsetzte, uns aber nicht störte, ging sicherlich jedermann mit dem Empfinden nach Hause, eine harmonische Tagung miterlebt zu haben und mit dem heimlichen Versprechen im Herzen, weiterhin treu an unserer schönen Samaritersache zu arbeiten.

Collaborazione in famiglia. Domenica 15 sett. in una dolce atmosfera di fratellanza e di perfetto affiatamento, si è tenuta a Bellinzona la «Giornata dei monitori».

Circa una quarantina di soci erano presenti all'assemblea del mattino. Sebbene la partecipazione fosse buona il Presidente S. Ferrari ha espresso il suo rammarico per il fatto che non tutte le assenze furono giustificate.

Sembra impossibile che ancora ci siano monitori e monitorici che prendano così alla leggera una causa alla quale hanno promesso di dedicarsi con amore e con sacrificio!

Per la prima volta in questa assemblea alcune monitorici sono state chiamate ad esporre una relazione. Il tema scelto era: — Infortuni sulla circolazione stradale — tema la cui importanza è inutile rilevare ancora.

Le diverse relazioni hanno dato origine ad una interessante discussione nella quale alcuni soci hanno cercato di esporre il frutto delle loro esperienze.

Il Delegato E. Marietta ha parlato delle diverse attività, ed esprimendo il suo vivo dispiacere per lo scioglimento di due sezioni, ha dimostrato ancora una volta con quanto amore si dedica alla causa samaritana. Nel pomeriggio, alla presenza di Autorità, Samaritani e curiosi, si è tenuto un interessante esercizio sugli infortuni della circolazione.

Il Delegato della Croce Rossa, Dott. Ghiggia, e il Delegato E. Marietta hanno espresso il loro compiacimento per il lavoro svolto, e l'augurio che anche nelle diverse sezioni vengano ripetuti simili esercitazioni pratiche. Auguriamoci che tutti i monitori e tutte le monitorici siano consapevoli del proprio dovere e sappiano infondere nelle loro sezioni l'amore vero e sincero per la causa samaritana.

Una partecipante.

Sissach. Patrouillen- und Feldübung. Am 29. Sept. trafen sich die Sektionen Sissach, Bubendorf, Lausen, Ziefen und Frenkendorf zu einer ganztägigen Uebung. Sie wurde vom S. V. Sissach durchgeführt und spielte sich im Gelände von Bubendorf nach Schloss Wildenstein ab. Für die Sektion Bubendorf war es die erste grosse Veranstaltung, an der sie mitmachte und speziell den Fürsorgedienst und die Nachmittagsübung organisierte. Leider waren die Präsidentin, Frau Schaub, und die Hilfslehrerin, Frl. Nelly Buser, Sissach, die an den gründlichen und gewissenhaften Vorarbeiten mitgeholfen haben, daran verhindert. Der Präsident und Organisator, P. Minder, Bubendorf, hiess alle Teilnehmer herzlich willkommen, besonders den geschätzten ärztlichen Uebungsleiter Dr. K. Gutzwiller, Liestal, sowie die Herren Experten Dr. E. Meyer, Frenkendorf, vom S. R. K., und Samariter-Instructor G. Ingold, vom S. S. B.

Um 07.30 wurden die Teilnehmer, insgesamt 60, in Gruppen eingeteilt, und alsdann begann der 1. Teil der Patrouillenübung unter der Leitung von Hilfslehrer Ernst Hersberger. Das Ziel war das romantisch gelegene Schloss Wildenstein, das in seiner ganzen Herbstpracht prangte. Die Samariter hatten auf diesem Wege acht Posten zu passieren und den Verunfallten die erste Hilfe zu leisten, die jeweils von jedem Postenchef kontrolliert wurde. Alle zehn Minuten startete eine Gruppe und bemühte sich, auf jedem Posten rasch und zweckentsprechend zu helfen. Zum Schluss der Patrouillenübung besammelten sich die Teilnehmer zur ersten Kritik. Dr. Gutzwiller verstand es auf vortreffliche Art, uns auf die gemachten Fehler aufmerksam zu machen, aber auch den guten Leistungen wurde gebührend Anerkennung gezollt. Dr. Meyer überbrachte herzliche Grüsse vom Schweizerischen Roten Kreuz. In seiner präzisen Kritik erwähnte er, dass die gestellten Aufgaben gutes Gedächtnis und scharfe Beobachtung verlangten. Die Arbeit wies da und dort Mängel auf,

er bewies, dass auch einem gut ausgewiesenen Samariter Schwierigkeiten begegnen können, und dass er sich durch Weiterbildung hierfür mehr und mehr ertüchtigen muss. Samariter-Instruktor Ingold entbot die Grüsse des Schweizerischen Samariterbundes. In seinem Urteil betonte er die organisatorischen und technischen Fehler, die sich im allgemeinen ereignen.

Während die Samariter und Samariterinnen die ihnen gestellten Aufgaben lösten, war der fleissige Fürsorgedienst im Bad Bubendorf für das leibliche Wohl sämtlicher Teilnehmer bemüht, was aber auch alle gebührend zu schätzen wussten.

Um 13.30 Uhr gab der leitende Arzt den Uebungsplan bekannt für den Nachmittag. Supposition: Ein Verkehrsflugzeug wollte nollanden, stürzte ab infolge Motordefekt und zerschellte. Die 15 Insassen sind mittels Fallschirmen abgesprungen und zum Teil schwer verletzt. Die Simulanten wurden von R. Mutner so gut ausgelegt, dass die Samariter Mühe hatten, sie alle aufzufinden. Unter erschwerten Umständen mussten die Teilnehmer das Gelände absuchen und die erste Hilfe leisten. Die Verschiedenheit der Verletzungen forderte auch hier wieder reifliches Ueberlegen und sachliches Handeln. Der Abtransport der Schwerverletzten geschah mittels fahrbarem requiriertem Material und Bahren in das inzwischen erstellte Zelt. Weitere Verunfälle wurden in ein Krankenzimmer überführt, das in einer Scheune eingerichtet wurde, wo sie die nötige Pflege erhielten. Dr. Gutzwiller eröffnete alsdann die Kritik der Nachmittagsübung und lobte in warmen Worten die fleissige Arbeit. Er rügte aber auch die Mängel der immer wieder gemachten Fehler bei den Hilfeleistungen.

Anschliessend äusserte sich Dr. Meyer und erwähnte, dass den Vereinen vergönnt sein möge, die ihnen in Zukunft gestellten Aufgaben wieder in Frieden und zum Wohle der ganzen Menschheit erfüllen zu können.

G. Ingold ermunterte die Anwesenden, in dieser schönen Pflicht, dem Mitmenschen gegenüber stets hilfsbereit zu sein, wo es die Not erfordert, nicht zu erlahmen. Dieser Appell soll nicht ins Leere verhallen, sondern an alle nicht Erschienenen weitergegeben und möglichst zum unermüdblichen Schaffen an unserer Aufgabe, wie auch zum besseren Besuche aller Uebungen anspornen.

Nach der eingehenden Kritik richtete Präsident Minder an die Teilnehmer herzliche Worte des Dankes und der Anerkennung für die geleistete Arbeit. Er wies mit Nachdruck auf das schöne Zusammenarbeiten mit den verschiedenen Vereinen hin.

Möge dieser schöne Tag und die ermutigenden Worte stets in Erinnerung bleiben und den guten Geist des Samariters weitertragen.

R. M.

Anzeigen - Avis

Verbände - Associations

St. Gallisch-Appenzellischer Hilfslehrer-Verband. Wir erinnern an unsere Instruktionstagung in Wattwil und verweisen auf die verschickten Einladungszirkulare für den Kreis II unseres Verbandes. Die Anmeldungen sind unbedingt bis spätestens Freitag, 18. Okt., an P. Degen-Reich, Wattwil, Brendi, zu richten. Wir gehen uns Mühe, unsere Mitglieder weiterzubilden und erwarten deshalb einen geschlossenen Aufmarsch. Wer umständehalber nicht an dieser Tagung teilnehmen kann, soll sich an derjenigen des I. Kreises, acht Tage später in Rheineck, anmelden bei J. Würmli, Coiffeur, Rheineck.

Sektionen - Sections

Altstetten-Albisrieden. Donnerstag, 24. Okt., 20.00, im Schulhaus Feldblumenstrasse, Altstetten, Besprechung und Auswertung der Wettübung in Affoltern a. A. und allgemeine Aussprache. Für alle Samariter von grossem Wert. Leitung: Alb. Appenzeller. Für unseren Schlussabend des Samariterkurses vom 16. Nov. werden Damen und Herren zum Theaterspielen gesucht. Bitte sich anmelden bei W. Fügli, Jakob-Füglistr. 8, Tel. 25 54 97.

Balterswil. Uebung: Montag, 21. Okt. Voranzeige: Sonntag, 27. Okt., findet in Balterswil mit den umliegenden Vereinen eine Feldübung statt. Diesbezüglich wichtige Mitteilungen.

Bäretswil. Samariterkurs: Dienstag Theorie, Donnerstag Praktisch. Am 17. Okt. fällt der Kurs aus. Kommt, wenn irgend möglich, in die Theoriestunden, weil wir zu wenig Kursteilnehmer haben. Vier Kursabende obligatorisch.

Basel-Eisenbahner. An Stelle der bis zum Frühjahr verschobenen Feldübung findet am 27. Okt. ein Herbstbummel nach dem Berghaus (Blauen Reben) statt. Nähere Angaben in der nächsten Nummer.

Basel-Gundeldingen. Wir bitten die Mitglieder, hie und da den Krankenpflegekurs zu besuchen. Bestellungen für den Samariter-



Rekonvaleszent?
Biomalz
stärkt rasch!

Überall erhältlich in Dosen zu Fr. 3.60

Taschenkalender können immer noch an den Kursabenden oder bei E. Mutz, Klosterberg 25, Tel. 3 75 20, aufgegeben werden.

Bern-Samariter. Sektion Mattenhof-Weissenbühl. Zweitletzte Uebung des Jahres: Donnerstag, 24. Okt., 20.00, im Sulgenbach-Schulhaus. Wer seine vier obligatorischen Uebungen noch nicht besucht hat, kann dies noch nachholen. Voranzeige: Die Hauptversammlung findet schon am 7. Dez. statt.

— Sektion Brunnmatt. Donnerstag, 17. Okt., Monatsübung.

— Sektion Stadt. Zweite Oktober-Uebung: Donnerstag, 17. Okt., 20.00, im Schulhaus Progymnasium, Waisenhausplatz 36.

Bern-Nordquartier. Autofahrt ins Blaue: Sonntag, 20. Okt. Abfahrt ca. 13.00. Letzte Anmeldefrist bis und mit Donnerstag, 17. Okt., an Frau T. Metzger, Viktoriastr. 39. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Fahrkosten ca. Fr. 6.50 bis 7.— pro Person. Näheres wird den Teilnehmern mittels Rundschreiben noch bekanntgegeben.

Bern, Schosshalde-Obstberg. Die Feldübung ist festgesetzt auf Sonntag, 27. Okt. Ort: Steinbrüche ob Ostermundigen. Besammlung 14.00 beim Rest. «National», Ostermundigen (Bus-Haltestelle). Von da zu Fuss zu den Steinbrüchen, ca. ¼ Stunde. Gutes Schuhwerk wird empfohlen.

Biberist. Samariterkurs (26 Teilnehmer). Uebungsabende Montag und Mittwoch im Vereinslokal. Jedes Mitglied mache es sich zur Pflicht, einige Kursabende zu besuchen.

Biel. An Stelle unserer Monatsübung findet Dienstag, 22. Okt., im Gewerbeschulhaus, Zimmer Nr. 3, Logengasse, ein Vortrag mit Farbfilm von Dr. Jacot über das Thema «Grauer Star» statt. Beginn 20.00. Samstagnachmittag, 23. Nov., Besuch der Zuckerfabrik Aarberg. Um die Teilnehmerzahl der Fabrik mitteilen zu können, bitten wir, sich bis Samstag, 26. Okt., bei der Präsidentin, Frl. Nicole, anzumelden. Weitere Mitteilungen bitte in den folgenden Nummern beachten.

Bienne. Nos membres sont priés d'assister à la conférence du Dr. Jacot sur la cataracte (avec film en couleur). Elle aura lieu mardi 22 oct. à 20 h. 00 à la salle n° 3 de l'Ecole professionnelle, rue de la Loge, et remplace l'exercice mensuel. Samedi après midi 23 nov. visite de la Sucrierie d'Aarberg. Pour pouvoir indiquer le nombre de personnes à la fabrique prière de s'inscrire auprès de la présidente, M^{lle} Nicole, jusqu'au samedi 26 oct. Pour tous détails prière de consulter le journal.